

"Vom Polocker Venedig". Kollektives Handeln sozialer Gruppen einer Stadt zwischen Ost- und Mitteleuropa in Zeitfenstern vom Mittelalter bis 1914.

Stefan Rohdewald
Zürich

Die Arbeit untersucht in mehreren Zeitfenstern möglichst gefestigte soziale Gruppen in der Stadt Polock sowie die Interaktionsrahmen und Diskurse, die ihre kollektiven Handlungsfelder sozial und rechtlich definierten. Das Interesse an der Stadt ist begründet in ihrer Entstehung im ostslavisch-byzantinisch geprägten Osteuropa im engeren Sinn und in ihrer langfristigen Annäherung an ostmitteleuropäische Kommunikationszusammenhänge. Als polnische Vergleichsstädte werden mehrfach Kalisz und Plock herangezogen. Die Zeitfenster betreffen die Entstehung der Stadt bis ins 12. Jh., das Spätmittelalter, die Frühe Neuzeit sowie die Wende vom 19. ins 20. Jh. Das Spektrum reicht damit von den Volksversammlungen im 12. Jh. über die Kommunegenese im Spätmittelalter, das frühneuzeitliche Bruderschaftswesen sowie konfessionelle und kommunale Konflikte im 17. Jh. bis zur Entstehung des Vereinswesens und kommunaler Politik im Kontext der sich formierenden Nationalbewegungen in der seit 1850 mehrheitlich jüdischen Stadt. Städtische Verfassungsgeschichte wird in der Untersuchung als Kommunikationsgeschichte verstanden. Während der Zeit in Frankfurt, für die ich sehr dankbar bin, konnte ich viele wertvolle Anregungen gewinnen und grosse Teile des Textes grundlegend überarbeiten.

Betreuer
Prof. Dr. C. Goehrke
Zürich